

# Abschiedsbrief per Flaschenpost

Bernd Schumachers Urgroßvater schrieb ihn vor 141 Jahren – und überlebte ein Unglück.

Von Rainer Heusing

**Braunschweig.** Seine Liebe zum Meer sei „ungestillt“, sagt Bernd Schumacher. Er wollte zur See fahren. Denn er stammt aus einer ostfriesischen Seefahrerfamilie. Das hat jedoch nicht geklappt. Doch mit dem Thema „Christliche Seefahrt“ ist der heute 78-Jährige immer noch eng verbunden. So überraschte ihn ein Artikel, der kürzlich in unserer Zeitung erschien: „Flaschenpost war 108 Jahre im Meer unterwegs.“

Es sei die älteste Flaschenpost der Welt, die in Amrum angespült wurde, hieß es in der Meldung der Deutschen Presse-Agentur (dpa), die sich auf eine Bestätigung durch „Guinness World Record“ bezog. „Das stimmt nicht“, sagt Bernd Schumacher. „Ich bin im Besitz einer Flaschenpost, die viel älter ist, nämlich 141 Jahre. Mein Urgroßvater Arend Berend Schumacher hat sie im September 1875 beim Untergang seines Schiffes im Skagerrak dem Meer übergeben.“

Das kann Bernd Schumacher beweisen. Er hat zwar nur noch eine Kopie in seinem Haus in Querum. Aber das Original hat er dem Internationalen Maritimen Museum in Hamburg als Dauerleihgabe überlassen.

Zur Vorgeschichte: Arend Berend Schumacher, 1837 in Oldersum (Ostfriesland) geboren, geriet am 28. September 1875 auf der Fahrt von Bremerhaven nach Danzig mit seinem Schoner „Maria Helena“, auf dem er Petroleum in Fässern geladen hatte, in Seenot. Im schweren Sturm war das Schiff leckgeschlagen. Schumacher verfasste eine Flaschenpost, mit der er Abschied von seiner Familie nahm. Er schrieb:

„Liebe theure Sara und Kinder. In der letzten Stunde meines Lebens schreibe ich diese Zeilen. Es ist Dienstag d. 28. Sept. nachts 1 Uhr, Orkan aus WNW. Unser Schiff ist wohl durch schwere Sturzseen leck geworden. Wir pumpen die ganze Nacht mit allen Pumpen, trotzdem haben wir 4 Fuß Wasser im Raum. Wir wollen versuchen, Schweden binnen zu kommen. Doch wenig Hoffnung.



**Bernd Schumacher in seinem Haus in Querum. Das Bild an der Wand zeigt das Dreimast-Vollschiff „Ebenezer“, mit dem sein Urgroßvater einst auf hoher See unterwegs war. Sein Urenkel hält in den Händen die Kopie der 141 Jahre alten Flaschenpost und das Buch „Liebe theure Sara und Kinder“, in dem das Seemannsleben Arend Berend Schumachers beschrieben ist.**

Foto: Rainer Heusing

Der liebe Gott sei uns gnädig. Ich bin getrost. Liebe Eltern, verlasst meine Frau und die Kinder nicht. Lebt wohl.“

Das Schiff kenterte und riss die Mannschaft mit in die Tiefe. Nur der Kapitän, der sich am abgerissenen Kajütdach festgehalten hatte, konnte durch die Besatzung eines schwedischen Segelschiffs gerettet werden. Die Flaschenpost wurde kurz darauf von einem dänischen Fischer gefunden und an die Deutsche Botschaft in Christiania (heute Oslo) weitergeleitet.

Von dort wurde sie an die angegebene Adresse der Familie in Oldersum geschickt. Hier war inzwischen die Nachricht von der wunderbaren Rettung des

Familienvaters angekommen. Mit seiner Frau Sara, geb. Wallenstein, hatte Arend Berend Schumacher sieben Kinder.

„Im Laufe seines Seemannslebens hat mein Urgroßvater viele Schicksalsschläge hinnehmen müssen“, berichtet der Urenkel, der die Familiengeschichte aufgearbeitet hat. Vor Arend Berends Augen sei sein Sohn Göke beim Segelbergen aus der Rah (das ist ein Bestandteil der Takelage) gestürzt und in seinen Armen gestorben. Sein nächstes Schiff, die „Sara“, benannt nach seiner Frau, ging unter einem anderen Kapitän samt Besatzung unter. Der Reeder hatte es nicht versichert.

Im Auftrag des Deutschen

Schiffahrtsmuseums hat der Journalist Hans Petersen das Seemannsleben des Schiffskapitäns Arend Berend Schumacher aufgeschrieben. Bernd Schumacher war sein Co-Autor. Das Buch trägt den Titel „Liebe theure Sara und Kinder“ und ist im Verlag Hauschild erschienen, aber derzeit vergriffen.

Urenkel Bernd Schumacher, 1937 auf der Insel Borkum geboren, studierte an der TU in Berlin Maschinenbau, das er mit dem Diplom abschloss. 1975 kam er nach Braunschweig und übernahm hier die Geschäftsführung eines Technischen Großhandels. Er ist verheiratet, hat zwei erwachsene Töchter und drei Enkelinnen.